

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 39 (1957)
Heft: 36

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine

Inseraten-Annahme: Ruckstuhl-Annoncen, Forchstrasse 99, Zürich 32, Tel. (051) 32 76 98, Postcheck-Konto VIII 16327
Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur AG, Tel. (052) 22 52, Postcheck-Konto VIII 1 b 58

Insertionspreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder auch deren Raum 15 Rp. für die Schweiz, 30 Rp. für das Ausland. Reklamen: Schweiz 45 Rp., Ausland 75 Rp. Chiffrebahn 50 Rp. Keine Verbindlichkeit für Placierungsvorschriften der Inserate. Inseratenschluss Montag abend

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 14.80, halbjährlich Fr. 8.50. Auslands-Abonnement pro Jahr Fr. 17.—, Einzel-Nummern kosten 25 Rappen. Erhältlich auch in sämtlichen Bahnhofskiosken. Abonnements-Einzahlungen auf Postcheck-Konto VIII b 58 Winterthur



Saffa 1958

Wahl des Saffa-Press-Chefs

Das «Schweizer Frauenblatt» wird Ausstellungszeitung

BWK. — Zwei wichtige Mitteilungen veranlassen uns, die Saffa 1958 von ihrem bereits angestammten Platz auf unserer dritten Seite für heute nach hier zu verlegen und sie zu Worte kommen zu lassen. Zuerst möchten wir sowohl dem Organisations-Komitee der Saffa 1958, wie dem gewählten Pressechef, Laure E. Wyss, zur erfolgten, unser aller Beifall findenden Wahl herzlich gratulieren. Laure E. Wyss ist Journalistin BR, Vorstandsmitglied des Zürcher Pressvereins, Redaktorin einer wöchentlich erscheinenden Beilage verschiedener schweizerischer Tageszeitungen, freie oder regelmässig verpflichtete Mitarbeiterin weiterer Blätter. Auch das Frauenblatt darf sie zu ihren Mitarbeiterinnen zählen. Laure E. Wyss ist eine beruflich tüchtige, aufgeschlossene, immer spontan hilfsbereite, eine humorbegabte, charmante Kollegin. Wir freuen uns ganz besonders, dass sie es ist, welche die Geschichte der Saffa-Press leiten wird. Ihre journalistische Tätigkeit begann sie s. Zt. beim evangelischen Pressedienst in Zürich, um dann vor einigen Jahren mit dem bereits erwähnten, damals neu geschaffenen Redaktorinnenposten betraut zu werden. Den Verlegern der Tageszeitungen «Luzerner Tagblatt», «Aarauer Tagblatt», «Schaffhauser Nachrichten», «Zürcherse-zeitung» und «Glarner Nachrichten» sei an dieser Stelle für ihre verständnisvolle Bereitschaft, Frau Wyss für die Dauer ihres Engagements im Dienste der SAFFA 1958 zu erteilen, ein besonderes Kränzlein gewunden und Dank gesagt.



streben in Wort und Bild Zeugnis ablegen und so zum wertvoll wichtigen Dokument dieses nun immer näher rückenden Ereignisses werden.

Wir haben bei dieser Gelegenheit ein wenig Rückschau auf das Wirken der Frauenpresse an der Saffa 1928 gehalten und uns sowohl in die von Elisabeth Thommen vortrefflich redigierten sechs Nummern der damaligen offiziellen, bei Buchler & Co, Bern, in Kupfertiefdruck äusserst ansprechend herausgegebenen Zeitschrift «SAFFA», wie in die während der Ausstellung wöchentlich einmal erscheinenden Sondernummern des Frauenblattes vertieft. Wir bewundern die Art und Weise, wie diese und andere das Gebiet der Presse berührende Publikationen betreut wurden. Heute — nach dreissig Jahren — schöpfen wir wie aus reichgefüllten Fundgruben noch immer an Werten, an Anregungen und Hinweisen. Namen, die auch heute wieder mit der Saffa in einem Zuge genannt werden, hatten damals schon Gewicht und Klang. Damals Geplantes — wurde inzwischen Wirklichkeit. Andere, die Frauen zutiefst berührende Probleme wiederum — stehen auch heute noch auf der Liste der Forderungen. — Sich hineinlesen in dieses ganze Frauenwerk und — wirken — auf allen Gebieten des Lebens — in unserem Land mit seinen voneinander so verschiedenen Kantonen und ihrer Bevölkerung — wie interessant! Wie aufmunternd und anspornend, wie verpflichtend!

Und nun das «Frauenblatt» als offizielle Ausstellungszeitung! Ein mutiges Unternehmen der Genossenschaft, wie ja die ganze Ausstellung von diesem Mut und der damit eng zusammengehörenden Arbeits- und Einsatzfreude aller Beteiligten leben und gelingen wird! Eine schwere und grosse, aber auch schöne und dankbare Aufgabe für die Redaktion, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ebensowohl aber natürlich auch — dies in der Bewältigung der sich stellenden Anforderungen administrativer und technischer Art — für Administration und Verlag, für die Druckerei, für den Metzger, die Typographen, die Annoncen-Regie. Da wir aber von Zuversicht erfüllt sind und die Kraft des uns als Team lebendigen Geistes bei jedem Zusammenstehen und Planen von Mal zu Mal schon immer stärker spüren, wissen wir, dass es gelingen wird.

Die Ausstellungszeitung wird in stark vermehrter Auflage, und in vergrössertem Umfang während der Dauer der Ausstellung dreimal wöchentlich erscheinen. Sie wird nicht nur alles Wissens- und Nennenswerte über die Saffa selbst laufend bekanntgeben, sondern auch mit der Ausstellung Hand in Hand über schweizerisches Frauenschaffen und

leht sich dagegen auf, häufig mit Trotz und Verhärtung, selten mit Einsicht. Tatsächlich helfen können wir aber einem solchen Menschen nur mit Vertrauen in seine noch vorhandenen positiven Kräfte. Sind aber diese Frauen wirklich alle ansprechbar auf solche menschlichen Werte? Häufig muss viel Schutt abgeräumt werden, bevor Vertrauen überhaupt Zugang findet. Und gerade hier zeigt es sich, dass äussere Momente, wie Gewöhnung an Ordnung und Reinlichkeit, allmählich auch den Weg zu einer inneren Genesung eröffnen können.

Dass mit den Forderungen des modernen Strafvollzuges die Aufgaben der Anstaltsleitung einfacher werden, versteht sich von selbst. Das ist zum Beispiel der Wunsch nach einer vielseitigen, gut ausgedachten und individuellen Freizeitgestaltung für die Gefangenen. Gerade diese Aufgabe bedeutet eine Belastung für das ohnehin schon stark beanspruchte Personal eines Gefängnisses. Sie muss gut vorbereitet werden, wenn sie Aussicht auf Erfolg haben will, und sie bringt einige Unruhe in das Tagesprogramm. Immerhin stellt sie aber eine der Hauptforderungen des modernen Strafvollzuges dar, denn sie ist neben der Arbeit das wichtigste Erziehungsmittel in der Anstalt. Selbstverständlich sind auch die Stunden der Besinnlichkeit ein wesentlicher Teil des Strafvollzuges. Vor allem die positiven Elemente unter den Gefangenen werden davon Gebrauch machen. Dass diese Stunden der Besinnlichkeit durch die moderne Freizeitgestaltung zu kurz kommen, ist wohl kaum zu befürchten. Denken wir doch an die vielen einsamen Abende, welche die Gefangenen allein in ihrer Zelle verbringen. Denken wir daran, dass sie ihr Essen Tag für Tag allein einnimmt. Sie tut es nicht, weil sie das Bedürfnis zum Alleinsein hat, sondern weil wir, das heisst unsere Gesellschaft, sie dazu verurteilen. Das ist ein wesentlicher Unterschied.

Eine der grössten Schwierigkeiten dürfte für die Anstaltsleitung beim heutigen allgemeinen Personal-mangel das Finden von geeigneten Mitarbeitern sein, die die richtigen menschlichen Voraussetzungen und eine gute Schulung mitbringen. Häufig melden sich für den Gefängnisdienst Leute, die eigene, ungelöste Probleme in dieser Arbeit abregieren wollen und damit grossen Schaden innerhalb der Gefängnismauern anrichten können. Wenn wir

uns dafür einsetzen, dass sich wieder mehr geeignete Menschen für diese Aufgabe zur Verfügung stellen, so haben wir den Gefangenen selbst den besten Dienst erwiesen und den Ideen des modernen Strafvollzuges einen Schritt weitergeholfen.

Nelly Morell-Vögli

Präsidentin der Kommission für soziale Fragen des Bundes Schweizerischer Frauenvereine

Gegen Atomrüstung und Krieg

Die in diesem Sommer in Wien versammelte Konferenz des Internationalen Rates Sozialdemokratischer Frauen hat mit tiefer Besorgnis die Warnungen der Wissenschaftler vor den Gefahren zur Kenntnis genommen, die sich aus den Kernversuchen für die Gesundheit und die Sicherheit der Menschheit ergeben.

Die Konferenz ist sich zwar der Tatsache bewusst, dass die wissenschaftlichen Untersuchungen noch im Gange sind, und dass die Meinungen der Gelehrten über das Ausmass der Gefahr auseinandergehen; trotzdem sind sie überzeugt, dass die Versuche Gefahren mit sich bringen. Keine Regierung hat das Recht, Menschenleben diesem Risiko auszusetzen.

Die Konferenz richtet daher ein dringendes Ersuchen an die in Frage kommenden Regierungen, der Einstellung der Atomversuche zuzustimmen und es als vordringliche Aufgabe anzusehen, sich für ein allumfassendes internationales Abkommen zur Einstellung der Erzeugung von Kernwaffen, mit entsprechenden Bestimmungen zur Überwachung und Kontrolle, einzusetzen. Die Konferenz ist der Ansicht, dass die vor kurzem im UN-Unterausschuss für Abrüstungsfragen gemachten Feststellungen eine Gelegenheit für gemeinsame Bemühungen der Regierungen bieten, um ein solches Abkommen als den ersten Schritt zu einer allgemeinen überwachten Abrüstung zu erzielen.

Die Konferenz ist davon überzeugt, dass die Frauen aller Länder, deren Hauptaufgabe der Schutz des menschlichen Lebens ist, wünschen, dass die neuen, durch das Genie und die Erfindungsgabe der Wissenschaftler freigekommenen Kräfte nur für solche Zwecke verwendet werden, die das Leben der Menschen bereichern und das materielle Los der Völker überall verbessern. Die Konferenz appelliert deshalb an die Regierungen, ihre Kräfte zur Erreichung dieses Zieles einzusetzen.

Aufruf an die Frauen der Welt

Auf vielseitigen Wunsch bringen wir hier den Aufruf der deutschen Frauenverbände an die Frauen der Welt, die Einstellung der Atomwaffenversuche betreffend, zum Abdruck. Red.

Uns alle bewegt mit vielen anderen die Sorge um den Bestand des menschlichen Lebens auf der Erde. Die Ergebnisse der Atomforschung haben neue Möglichkeiten in die Hand des Menschen gegeben, die in nie geahntem Masse hilfreich oder zerstörend sein können.

Wir sehen, welche Möglichkeiten zum Wohle der Menschen mit der Atomenergie uns angeboten sind. Wir sehen aber auch, eine wie grosse Gefahr ihre Anwendung für die gesamte Menschheit sein kann. Menschen haben zu entscheiden, ob diese Kraft zum Guten oder zum Bösen angewendet werden wird.

Atomwaffenversuche versuchen weite Räume und gefährden gegenwärtiges und zukünftiges Leben. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse über das Ausmass der Schädigung und die Möglichkeiten eines ausreichenden Schutzes sind noch unvollkommen.

Wir fordern: Einstellung der Atomwaffenversuche.

Wir fordern: Kontrollierte stufenweise Abrüstung bis zum vereinbarten kontrollierten Verzicht auf alle atomaren Waffen.

Wir fordern: Intensivste Erforschung aller Schutz-möglichkeiten gegenüber schädlichen Strahlen.

Wir fordern: Aeusserste Anstrengung in bezug auf Massnahmen und Einrichtungen zum Schutz der Bevölkerung.

Wir bitten die Frauen aller Länder, ihren Einfluss als Staatsbürger im Sinne dieser Forderungen einzusetzen.

Wir bitten die Regierung unseres Landes, diese Forderungen bei ihren eigenen Massnahmen zu verwirklichen und bei internationalen Verhandlungen zu vertreten.

Bonn, den 28. Juni 1957.

geiz. Arbeitsgemeinschaft der katholischen deutschen Frauen

Arbeitsgemeinschaft für Mädchen- und Frauenbildung e.V. (Verband der Lehrerinnen aller Schulgattungen)

Deutsche Angestellten-Gewerkschaft, Gruppe der weiblichen Angestellten

Deutscher Aerztinnenbund e.V.

Deutscher Akademikerinnenbund e.V.

Deutscher Berufsverband d. Sozialarbeiterinnen e.V.

Deutscher Frauenring e.V.

Deutscher Gewerkschaftsbund, Hauptabt. Frauen

Deutscher Hausfrauen-Bund e.V.

Deutscher Landfrauenverband e.V.

Deutscher Verband berufstätiger Frauen e.V.

Evangelische Frauenarbeit in Deutschland

Jüdischer Frauenbund in Deutschland

Staatsbürgerinnen-Verband e.V.

Verband Deutsche Frauenkultur e.V.

Vereinigung weiblicher Juristen und Volkswirte e.V.

Verband der weiblichen Angestellten e.V.

WOMAN — Weltorganisation der Mütter aller Nationen e.V.

Aus «Informationen für die Frau», Bonn

In dieser Nummer lesen Sie:

Wahl des Saffa-Press-Chefs — Das «Schweizer Frauenblatt» wird Ausstellungszeitung — Zum Problem des modernen Strafvollzuges — Eine interessante Erhebung — Die Frau und die Technik im Haushalt — Warum junges Volk ins Kino geht — Die Frau in der Kunst — Feuilleton

Zum Problem des modernen Strafvollzuges

Wenn an dieser Stelle kürzlich ein Artikel «Moderner Strafvollzug — wohin?» festgestellt hat, dass auch in der Schweiz in den letzten Jahren grosse Wandlungen im Strafvollzug stattgefunden haben, so ist das durchaus richtig. Gerade in der als Beispiel herangezogenen Strafanstalt Regensdorf bemühen sich Regierung und Direktion seit Jahren um die Verwirklichung der humanen Forderungen. Wenn man bedenkt, wie gross die technischen, finanziellen und anderen Schwierigkeiten bei solchen Neuerungen sind, so ist man immer wieder überrascht, wieviel von den modernen Postulaten schon verwirklicht werden konnten. Vor allem hat man bis heute im Rahmen des Möglichen versucht, die menschlich-seelischen Bedürfnisse der Strafgefangenen zu befriedigen. Die Beziehungen zu den Angehörigen der Gefangenen können besser gepflegt werden; im Gefängnis selber ist man bestrebt, den individuellen Fähigkeiten des Gefangenen entsprechende Arbeits- und Schulungsmöglichkeiten zu finden und anderes mehr. Heute stehen wir vor einer grossen baulichen Veränderung in Regensdorf. Es sollen in alle Zellen sanitäre Einrichtungen und bessere Heizungsmöglichkeiten eingebaut und im Frauenhaus die kalten Steinböden durch Holzböden ersetzt werden.

Die Frauenkreise, die sich für grundsätzliche Reformen in den schweizerischen Frauengefängnissen einsetzen, sind sich durchaus bewusst, dass der menschlichen Beziehung im Problem Strafvollzug die erste Stelle eingeräumt werden muss. Immerhin wird auch die Forderung nach besseren sanitären Einrichtungen in den Zellen immer wieder geltend gemacht werden müssen, solange man weiss,

dass wir in vielen Frauengefängnissen auch heute noch, im Zeitalter der Hygiene, das berüchtigte «Kübelssystem» vorfinden. Was für eine menschliche Erniedrigung gerade dieser Punkt für eine Frau bedeutet, muss wohl nicht speziell betont werden. Wenn wir uns für solche, scheinbar äusserliche Verbesserungen einsetzen, so geschieht es aus der Erkenntnis heraus, dass der Mensch eine Einheit darstellt und dass seelische und körperliche Bedürfnisse gleichermaßen befriedigt werden müssen. Gerade bei Frauen sind äussere und innere Verwahrlosung eng miteinander verbunden. Die Umgebung beeinflusst in entscheidendem Masse ihre Gemütsverfassung. Das zu erkennen ist unsere Sache, auch wenn die gefangene Frau selbst, an einem Tiefpunkt ihres Lebens angelangt, oft nicht in der Lage ist, ihre eigenen Bedürfnisse zu sehen, wie im erwähnten Artikel festgestellt wird. Der zwangsweise Entzug der Freiheit, d. h. der gewohnten Lebensweise, steht dort im Mittelpunkt ihres seelischen Erlebnisses, dass alles andere oft zur scheinbaren Bedeutungslosigkeit herabsinkt.

Hier wirklich zu helfen ist wohl eine der schwierigsten Aufgaben unserer Gesellschaft. Die strafgefangene Frau fühlt sich häufig aus der bestehenden Gesellschaftsordnung ausgestossen, weil sie sich gegen die Gesetze dieser Gesellschaft vergangen hat. Leider sind diese Gefühle des Ausgestossenseins nicht nur subjektiver Art. Noch allzu häufig entsprechen sie der Tatsache. Der selbstgerechte Ton, mit welchem in der Öffentlichkeit oft von «Schuld und Sühne» gesprochen wird, erzeugt eine Atmosphäre, die die Rückkehr des Rechtsbrechers in die bürgerliche Gesellschaft ungemein erschwert. Und gerade das spürt der strafgefangene Mensch und

Die Frau in der Kunst

Der Beruf der Bühnenbildnerin

Wenn man im Theaterprogramm des Badener... Die Bühnenbildnerin ist auch bei Männern... Es handelt sich einfach um die Entwerfer des szenischen Aufbaus...

Die Frau und die Technik im Haushalt

Man muss nur an einen Haushalt vor 100 Jahren denken... Heute aber langweilen sich unzählige junge Frauen in der modern eingerichteten Zweizimmer-Wohnung mit allem Komfort...

ausfüllen durch ihre mannigfaltigen Aufgaben. Von ihrem Können, von der Arbeit ihrer Hand und von ihrer Hingabe war das ganze Hauswesen abhängig... Die Technik schenkt der Frau, oder kann es tun, wenn sie richtig eingesetzt wird, mehr Freizeit...

Musik

Melodien heilen unsere Schmerzen, und das Glück, das verlorene, bringen sie zurück; Balsam sind sie unseren kranken Herzen...

Ricarda Huch

Nur eine einzige Veranstaltung innerhalb der Internationalen Musikfestwochen Luzern 1957 vermag uns tief beglückend das Erlebnis Musik zu bieten... So haben wir z. B. dem zweiten Konzert, das die Festival Strings Luzerne (wir werden in einem ausführlichen Bericht in der nächsten Nummer über den so wohlgeplungenen Zusammenschluss junger schweizerischer Musiker noch hören) geben...

zungen. Ausserdem kennen sie ja auch die künftigen Mieter nicht, können also keine Rücksicht auf deren spezielle Wünsche nehmen. Wie liesse sich da Abhilfe schaffen?

Jeder sein eigener Architekt

H. Fischli erzählt von einem interessanten Versuch, dem Mieter weitgehend individuelle Freiheit zu lassen. Danach wird die Wohnung beim Bau noch nicht in die verschiedenen Zimmer aufgeteilt, sondern bildet einen einzigen grossen Raum...

Ein Rechenexempel, das zu denken gibt

Natürlich, die finanzielle Seite! Sie ist leider das A und O bei allen Baufragen. Wenn man genau rechnet, kommt es für den Mieter immerhin zu einem erstaunlichen Ergebnis. Angenommen, eine Familie lebt 40 Jahre lang als Mieter in einer Vierzimmerwohnung...

Advertisement for Schweizerische Volksbank. Includes an illustration of a house and the text 'Sparen bringt Wohlstand' and 'Unsere Sparhefte, die zuverlässige, sichere Geldanlage'.

«Unsere Wohnungen sind zu klein!»

«Eine Plauderei über Binsenwahrheiten» nannte Architekt H. Fischli, Direktor der Kunstgewerbeschule Zürich, bescheidenerweise seinerzeit die Ausführungen über den «Beitrag des Architekten zum Haushalten und Wohnen»...

Die Stube als Lebensraum der Familie. Wohnen, das heisst, das nicht nur genügend Platz für alle Erwachsenen da sein muss, sondern auch eine Spielcke für die Kleinsten, eine Bastelcke für die Buben und soviel Bewegungsfreiheit, dass sie nicht überall Kopf und Beine anschlagen...

und bereits die Keller füllte, wurde beobachtet, dass die Verenakirche unversehrt mitten im Wasser stand und kein Tropfen eindrang. Aber nicht nur im Zentrum von Zurzach steht die Verehrung für Verena. Man findet sie als Patronin der Verenakapelle zur Herrnhut in Fricktal...

Strasse, asphaltiert, die ein paar Schritte hinter dem auffallenden Gebäudekomplex vorbei nach Montelinar führt. Wir halten vor der Geburtsstätte des «Cadet Roussin», eines vor hundertfünfzig Jahren weit bekannten Töpfers aus dem Tal des Jura...

schlagen. Er erzählt aus den Tagen seines Ahnen, als seien diese vor einigen Monaten zu Ende gegangen. Er beschwört mit leichtem Humor ein Frankreich, ein ländliches, das niemand mehr kennt...

Früchten in lebhaften Farben. In den «Poelons» — kleinen, in Gelb und Grün gehaltenen Topfnoppen mit stumpfem gerundetem Ockergriff — stossen wir auf altes provenzalisches Geschirr: in ihnen kann man sich ein Ei braten, doch sind sie längst in den Städten als kleine Entremet-Gefässe geschätzt...

Der Töpfer von Poët-Laval

Ein paar langgestreckte niedrige Häuser aus Felsteinen, ein gedrungener Schornstein, wie man ihn schon im Norden Europas über dem Dach einer Fischräucherer gesehen zu haben glaubt, eine weisse zornige Sonne, die den Spiegel des in der Nordprovence so charakteristischen Wasserbassins mit gleisselnden Spieren benennt, nahe, mit gedungenen Kieferwaltern bedeckte Berge und die

Die Töpferei ist im Tal des Jbrons ein uraltes Anliegen. Man kennt sie schon im 16. und vielleicht gar im 15. Jahrhundert. Siméon Roussin beliebt sich, die Vergangenheit ist wie ein Buch vor ihm aufge-

immer wieder aber kehrt der Erzähler — und erzählt gern mit der Lebhaftigkeit des Meridionalen — zu der «Materie», zu den «Argiles» von Dieulefit zurück. Weiss man, dass der Töpferlehm nicht einfach aus der Grube oder dem weichen Fels geholt — sondern ein Produkt sorgfältiger Mischungen ist? Und nie sind diese «Rezepte» endgültig klar. Immer wieder wird ein wenig mehr, ein wenig minder experimentiert. Die Formen...? Nun jede Töpferei hat ein gewisses Cachet, ein Hauszeichen, das sich nicht wiederholen lässt. Noch ist der Begriff des Handwerks in der Potterie von Dieulefit und Poët-Laval lebendig und immer ist die Hand des Mannes an der Scheibe noch das sensibele und wertvollste Werkzeug...

«Das ist sie... die gallische Vase, ganz wie sie sein muss. Die Maserung hat sich dem Guss zu höherer Einheit verbunden. Noch warm, strahlend in ihren schönen Farben, ist sie fast ein Spiegel, in welchem sich das Gesicht und die Seele des Töpfers wiedererkennen...» E. H. St.

DIE FRAY IN KVNST VND KVNSTGEWERBE

Basler Leckerli
prima Qualität
per 1/2 Kg Fr. 6.— und
Porto. A. 2 Kilo
franko.
K. Gröther, Basel
Wanderstrasse 45
(Nachnahmeversand)

Inserieren führt zu Erfolg!

Zürcher Geschäftsfrauen empfehlen sich

Küsnacht, Zürich
Kunststube Maria Benedetti
Seestrasse 160, Tel. 91 07-15
Die interessante GALERIE mit bestge-
führtem RESTAURANT und täglichen
Konzerten am Flügel

Zürich Institut Minerva
Handelschule Vorbereitung:
Arztgehilfenschule Maturität ETH

Damen- und Kinder-
Schürzen
in allen Größen und vorzüglichster Passform
finden Sie in grosser Auswahl im
Schürzenspezialgeschäft
Louise Gruber, Steingasse 2, beim Weinplatz

Alkoholfreie Gaststätten laden Sie ein

Restaurants des Frauenvereins für al-
koholfreie Wirtschaffen **Winterthur**
«ERLENHOF»
beim Bahnhof Tel. (052) 2 11 57
«HERKULES»
am Graben Tel. (052) 2 67 33

Neuzzeitliche Mittag- und Abendessen ab Fr. 1.50
Nachmittags und abends Konzert im 1. Stock
Sie werden sich wohl fühlen im alkoholfreien
CAFE APOLLO BAR
MIT DEM BERÜHMTEN KAFFEE FÜR KENNER
Zürich, am Stauffacher, im Hause Kino Apollo

Vorhänge
Neueste Dessins in grosser
Auswahl — Anfertigung prompt und
fachgemäss in eigenem Atelier. Lassen
Sie sich unverbindlich von uns beraten.

SCHLICHTIG
Storchengasse 16, Zürich 1
Telephon (051) 2814 09

Das «Schweizer Frauenblatt» wird nicht nur
von Einzelpersonen abonniert, sondern auch
von über 200 Kollektivhaushaltungen!

Profit Weissenburger!



- Mineral
- Citron
- Orange
- Himbeer
- Grape-fruit
- Erla
- Ananas

WELTI-FURRER
Möbel-transporte
in der Stadt
über Land
ins Ausland und
nach Übersee
**Möbellager-
häuser**
23.76.15

Ohne Magenbeschwerden - auch auf Reisen.



Mühsame und schmerzhaft verdauung mit Aufstoßen, Krämpfen, Magen-
druck, Blahungen oder Übelkeit sind meistens
die Folge einer Sekretionsstörung der Ma-
genröhren und der dadurch verursachten
Entzündung der Magenschleimhäute. Diese
gilt es also zu beheben. Vertrauen auch Sie
auf den «Zellerbalsam», diesen seit bald 70
Jahren bewährten Helfer der Verdauungs-
organe.
Die im «Zellerbalsam» enthaltenen Wirk-
stoffe aus balsamischen und medizinischen Heil-
pflanzen beruhigen die entzündeten Schleim-
häute und normalisieren die Tätigkeit der
Verdauungsdrüsen. Der «Zellerbalsam» ist

ein wirklich erprobtes Heilmittel für den
schmerzenden und entzündeten Magen. Ein
paar Tropfen und Sie verdauen wieder mühe-
los, als ob nichts gewesen wäre.
Vorbei sind die schmerzhaften Verdauungen:
Dank dem «Zellerbalsam» arbeitet Ihr Ma-
gen wieder normal, ohne Schmerzen. Der
Appetit kehrt wieder und mit ihm die Tisch-
freuden und das Wohlbehagen. Lassen Sie
sich durch einen Versuch überzeugen!

Verdauung gut, alles gut!

Ein Qualitätsprodukt von
Max Zeller Söhne AG, Romanshorn
Hersteller pharm. Produkte seit 1864

Flaschen à
Fr. 1.—, 2.10,
4.— und 7.50
In allen
Apotheken
und Drogerien

Zellerbalsam nicht vergessen!

Jean Just
Kreuzplatz 2, Tel. 24 42 33
Zürich 7
Spezial-Geschäft für Vorhänge
bei reicher Stoffauswahl

Unsere Frauen
trinken ihren
Kaffee bei Hillt
im Vegetari-
schen Restau-
rant, Zürich 1
Sihlstr. 26/28
Ausgesuchte Menüs nach Dr. Bircher
Benner, Diät- und Rohkostspeisen sorg-
fältig zubereitet. Eig. Konditorei. Be-
hagl. Räume im Parterre und 1. Stock.

Berufstätige Frau
sucht 2-3-Zimmerwohnung (oder 1-2-Zimmerwohnung
mit Büro) in Zürich (Wollishofen, Römerhof oder See-
feld).
Offerten unter Chiffre X 221 an Ruckstuhl-Annancen,
Forchstrasse 99, Zürich 32.

... herrlich das neue Maruba Lanolin Schaumbad!



MARUBA hat für alle, die eine trockene und spröde
Haut haben, eine Überraschung: das neue M A R U B A -
Schaumbad «Ardisia» mit Lanolin in Spezial. Sie wer-
den begeistert sein, denn das Maruba-Lanolin-Schaum-
bad ist eine vollständige Schönheitsbehandlung, wel-
che die Haut nährt, geschmeidig macht und köstlich
parfümiert.

**Neu: Maruba Schaumbad
Ardisia mit Lanolin Spezial**

NEU: Für trockene Haut: MARUBA-Ardisia, Fl. zu
Fr. — 85 (100 g 2 Bäder); Fr. 4.05; Fr. 7.45; Fr. 16.50; Fr.
28.90 (ca. 120 Bäder) * Lux.

Es muss ein Stück vom Hammel sein...

Ja, und dann auf indische Art zubereitet mit dem
feinen «SAIS 10%». Ein herrlicher Genuss... da
kommt jeder auf seine Rechnung!

Hammelcurry à l'Indienne (für 4 Personen)

800 g Hammelschulter u. -Brust (ohne Knochen)	3 dl Bouillon
1 Teelöffel Currypulver	1 Teelöffel Zitronensaft
1 Apfel	Rahm
2 Esslöffel «SAIS 10%»	Trockener Reis
1 Zwiebel	Kokosrasp., feingelerben
2 Esslöffel Mehl	Ketchup

Das Fleisch in Ragoutstücke schneiden, mit Salz, Curry-
pulver und dem geschälten, feingeschnittenen Apfel
mischen. Kurz stehen lassen. Inzwischen die feinge-
hackte Zwiebel im heissen «SAIS 10%» dünsten. Das
Fleisch zugeben und mitdünsten (nicht braten!). Mehl
darüber stäuben und mit Bouillon ablöschen. Zugedeckt
ca. 1 Std. gardämpfen. Wenn nötig etwas Bouillon nach-
glessen. Vor dem Anrichten die Sauce passieren, mit
Zitronensaft und etwas Rahm verfeinern. Zum Hammel-
curry trockenen Reis, Kokosrasp. und Ketchup servieren.



Das goldgelbe SAIS-Oel mit dem zar-
ten Nussgeschmack... Immer frisch
in der schwarzen Flasche!
Das beliebte feine «SAIS 10%»...
immer frisch in der
neuen Lichtschutz-
Packung!

E. Bachmann Hotel Rothaus, Luzern

Bekannte Küchenchefs verwenden und empfehlen SAIS!

Ins Werbebudget 1958 gehört das

Schweizer Frauenblatt

die offizielle Saffa-Zeitung

Preisofferten durch die Inseratregie: RUCKSTUHL-ANNONCEN, Zürich 32, Forchstrasse 99, Telephon 051 / 32 76 98